

DIE VERTUSCHUNG

Die Biden-Regierung verheimlicht weiterhin ihre Verantwortung für die Zerstörung der Nord Stream-Pipelines

Von Seymour Hersh

Substack.com, 22.03.2023

(<https://seymourhersh.substack.com/p/the-cover-up>)

Übersetzt von Fee Strieffler und Wolfgang Jung, 23.03.2023

Vor sechs Wochen habe ich auf der Grundlage anonymer Quellen einen Report (s. <https://afsaneyebahar.com/2023/02/16/20694866/>) veröffentlicht, in dem ich Präsident Joe Biden als den Verantwortlichen nannte, der im September letzten Jahres die mysteriöse Zerstörung von Nord Stream 2 angeordnet hat – einer neuen Pipeline, die 11 Milliarden Dollar gekostet hat, und mit der die Erdgaslieferungen aus Russland nach Deutschland verdoppelt werden sollten. Die Geschichte fand in Deutschland und Westeuropa großen Anklang, wurde aber in den USA von den Medien nahezu totgeschwiegen. Vor zwei Wochen, nach einem Besuch des deutschen Bundeskanzlers Olaf Scholz in Washington, versuchten US-amerikanische und deutsche Geheimdienste, die Vertuschung der Sprengung noch zu verstärken, indem sie die New York Times (s. <https://afsaneyebahar.com/2023/03/12/20695159/>) und die deutsche Wochenzeitung Die Zeit (s. <https://www.zeit.de/politik/ausland/2023-03/nordstream-2-ukraine-anschlag>) mit Falschmeldungen fütterten, um meine Feststellung zu widerlegen, dass Biden und US-Agenten für die Zerstörung der Pipelines verantwortlich sind.

Die Pressesprecher des Weißen Hauses und der CIA haben stets bestritten, dass die USA für die Sprengung der Pipelines verantwortlich waren, und diese Pro-forma-Dementis reichten dem Pressekorps des Weißen Hauses völlig aus. Es gibt keine Anzeichen dafür, dass ein dort zugelassener Reporter den Pressesprecher des Weißen Hauses jemals gefragt hat, ob Biden überhaupt eine Untersuchung des Sabotageaktes veranlasst hat, was jeder ernstzunehmende Regierungschef bestimmt getan hätte: Der hätte den US-Geheimdienst offiziell "beauftragt", eine gründliche Untersuchung mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln durchzuführen, um herauszufinden, wer die Tat in der Ostsee begangen hat. Laut einer Quelle innerhalb der Geheimdienstgemeinschaft hat der Präsident dies nicht getan und wird es auch nicht tun. Warum wohl? Weil er die Antwort bereits kennt.

Sarah Miller, eine Energieexpertin und Redakteurin des Verlages Energy Intelligence (s. <https://www.energyintel.com/>), der führende Fachzeitschriften herausgibt, erklärte mir in einem Interview, warum die Pipeline-Geschichte in Deutschland und Westeuropa für so großes Aufsehen gesorgt hat: "Die Zerstörung der Nord-Stream-Pipelines im September führte zu einem starken Anstieg der Erdgaspreise, die am Anfang das Sechs- bis Zehnfache des Vorkrisenniveaus erreichten. Nord Stream wurde Ende September in die Luft gesprengt. Die deutschen Gasimporte kosteten im Oktober zehnmal so viel wie vor der Krise. Auch die Strompreise wurden in ganz Europa in die Höhe getrieben, und die Regierungen gaben Schätzungen zufolge bis zu 800 Milliarden Euro aus, um die privaten Haushalte und die Unternehmen vor den Auswirkungen zu schützen. Die Gaspreise sind aufgrund des milden Winters in Europa inzwischen auf etwa ein Viertel des Höchststandes vom Oktober zurückgegangen, liegen aber immer noch zwei- bis dreimal so hoch wie vor der Sprengung und sind mehr als dreimal so hoch wie die aktuellen Gaspreise in den USA. Im vergangenen Jahr haben deutsche und andere europäische Hersteller ihre energieintensivsten Betriebe wie die Düngemittel- und Glasproduktion geschlossen, und es ist unklar, ob diese Anlagen jemals wieder in Betrieb genommen werden. Europa bemüht sich um den Aufbau von Solar- und Windenergiekapazitäten, es könnte aber sein, dass diese nicht schnell genug gelingt, um große Teile der deutschen Industrie zu retten." Sarah Miller betreibt einen Blog auf Medium (s. <https://sarahlivescali.medium.com/>).

Anfang März dieses Jahres empfing Präsident Biden den deutschen Bundeskanzler Olaf Scholz in Washington. Die Reise umfasste nur zwei öffentliche Veranstaltungen – einen kurzen, pro forma stattfindenden Austausch von Komplimenten zwischen Biden und Scholz vor dem Pressekorps des Weißen Hauses, bei dem keine Fragen erlaubt waren (s. <https://www.youtube.com/watch?v=-60K0VAdqZc>), und ein CNN-Interview von Fareed Zakaria mit Scholz (s. unter <https://www.youtube.com/watch?v=ON1C6XpBaVI>), in dem nicht auf die Pipeline-Vorwürfe eingegangen wurde. Der Bundeskanzler war ohne deutsche Pressevertreter nach Washington geflogen, ein offizielles Abendessen war nicht vorgesehen, und Biden und Scholz wollten auch keine Pressekonferenz abhalten, wie es bei solchen hochrangigen Treffen üblich ist. Stattdessen wurde später berichtet, dass Biden und Scholz ein 80-minütiges Treffen hatten, bei dem die meiste Zeit über keine Berater anwesend waren. Seitdem hat keiner der beiden Regierungen Erklärungen oder schriftliche Absprachen veröffentlicht, aber mir wurde von jemandem mit Zugang zu diplomatischen Geheimdienstinformationen gesagt, dass es eine Diskussion über das Pipeline-Problem gab und dass infolgedessen eine bestimmte Abteilung der CIA beauftragt wurden, in Zusammenarbeit mit dem deutschen Geheimdienst eine "Story" zu erfinden und die US-amerikanische und die deutsche Presse mit einer alternativen Version der Zerstörung der Nord Stream-Pipelines zu versorgen. Nach dem

Sprachgebrauch des Geheimdienstes sollte die CIA "neue Impulse" setzen, um die Behauptung zu widerlegen, Biden habe die Zerstörung der Pipelines angeordnet.

Wir haben den Artikel mit DeepL-Unterstützung übersetzt und Links in runden Klammern eingefügt.

Anmerkungen der Übersetzer: Der Versuch, die US-Regierung und Joe Biden von jedem Sabotageverdacht reinzuwaschen, ist der CIA und ihrem deutschen "Partner" BND gründlich misslungen.

Wer den Hersh-Artikel hinter der Bezahlschranke weiterlesen will, kann das im Anti-Spiegel von Thomas Röper unter <https://www.anti-spiegel.ru/2023/scholz-bekam-in-washington-anweisungen-zur-vertuschung-der-nord-stream-sprengung/> tun.
